

Das Problem Schimmel

Schimmelpilze entstehen wenn die Faktoren Nährboden, Feuchtigkeit und Wärme im richtigen Verhältnis zusammenspielen.

Sie können sich praktisch auf allen Oberflächen entwickeln, wobei sie Spuren organischer Verunreinigungen als Nahrungsquelle benutzen. Ihre Sporen können sich allerdings nur bei einer relativen Feuchte von mehr als 90% entwickeln, d.h. praktisch benötigen sie - wenigstens kurzfristig - einen Wasserfilm. Aber sobald die Sporenceimung stattgefunden hat, kann sich der Schimmelpilz noch bei einer relativen Luftfeuchte bis herab zu 70% entwickeln. Bei solchen minimalen Feuchtigkeitsansprüchen können Schimmelpilze in geradezu idealer Weise sogar das geringste Feuchtigkeitsangebot, beispielsweise Kondenswasserniederschlag, ausnutzen.

Schimmelpilze sind nicht überaus giftig und gefährlich, sie sind aber auch nicht einfach ungefährlich und zu verharmlosen. Von den ca. 100 Arten von Schimmelpilzen sind 3 bis 4 Arten krankmachend, die anderen sind kaum gesundheitsgefährdend. Etwa 7% der schweizerischen Bevölkerung reagieren allergisch auf Schimmelpilze.

Schimmelpilze finden sich in den Farben: Schwarz, Schwarz- Blau bis Blau- Grau und Blau- Grau- Grün.

Wie entsteht Kondensat?

Warme Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen als kalte. Kommt es nun zu einer Berührung mit kalter Luft, fällt das „zu viele“ Wasser in der warmen Luft als Kondensat aus. Dies kann an z. B. Aussenecken oder an Fensterscheiben geschehen, aber auch in einem Mauerwerk.

Metalteile wie Geländer etc... welche ins Mauerwerk ragen, leiten diese Kälte wie eine Brücke ins warme Mauerwerk, wo dann Kondensat entsteht. Der Maler spricht hier von einer Kältebrücke.

Schimmel entstehen nicht immer durch die Schuld des Mieters, auch können konstruktive Mängel ein Grund sein. Der Mieter sollte aber alles dazutun, um das Schimmelrisiko zu eliminieren.

Tipps zu Verhinderung von Schimmel:

- Richtiges Lüften bedeutet kurz etwa 7 Minuten ganz öffnen. Kippstellung ist wirkungslos und verschwendet Heizenergie. Morgens und Abends ist in der Wohnung ein kompletter Luftwechsel (Durchzug) auszuführen. Vor allem Nasszellen so gut wie möglich mit einbeziehen. Je kälter es draussen ist, desto kürzer muss gelüftet werden. Nicht von einem Zimmer ins andere Lüften, sondern immer nach draussen.
- Beim Anfallen von grösseren Mengen Wasserdampf wie beim Kochen, Bügeln, Wäschewaschen oder Wäschetrocknen immer Zimmertüren schliessen, damit sich der Dampf nicht in der Wohnung verteilen kann. Danach richtiges Lüften der Zimmer.
- Auch im Herbst und Frühjahr sollten die Temperaturen von 20 Grad Celsius im Wohn- Schlaf- Kinderzimmer und in der Küche eingehalten werden. 21 Grad Celsius im WC / Bad. Nachts wird eine Temperatur von 14 Grad Celsius empfohlen.
- Nicht von warmen Zimmer die kalten mitheizen, durch die verschiedenen Temperaturen kann Kondensat entstehen. Innentüren zwischen unterschiedlich beheizten Räumen schliessen.
- Grosse Schränke nicht zu nahe an kritische Wände (z. B. Aussenwände) stellen, es muss eine Luftzirkulation stattfinden können. Es empfiehlt sich 10 cm Abstand zu lassen.
- Luftbefeuchter sind fast immer überflüssig.

Lassen Sie Schimmel immer vom Fachmann entfernen, rufen Sie uns an!

Wir machen Ihrem Schimmel Beine!